

Hochschullehrgang

„Assistenz für Kinder & Jugendliche mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“

(26 ECTS-Anrechnungspunkte)

Studienkennzahl: 710 732

Curriculum

Pädagogische Hochschule OÖ, Institut für Inklusive Pädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zeitliche Struktur	5
Zulassungsvoraussetzungen	5
Kurzbeschreibung	5
Ziel	5
Inhalte.....	5
Kompetenzen	6
Abschlussdokument	6
Modulraster	7
Modulübersicht	9
Modulbeschreibungen	12
Basisliteratur.....	20
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der PH OÖ.....	21

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: 710 732

Inkrafttreten: 01.10.2018

Allfällige Übergangsbestimmungen: -

Geplanter Beginn: Wintersemester 2018/19

LG in Teilrechtsfähigkeit

Curriculum Version:

überarbeitete Version des LGs „Assistenz für Kinder & Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“ Vom: 05.04.2016 (Beschlussdatum)

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 28.06.2018

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 04.07.2018

Bedarf: In allen Bildungseinrichtungen (Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen) arbeiten pädagogische Assistenzkräfte bzw. Stützkräfte. Sie leisten in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit einer Beeinträchtigung einen wesentlichen Beitrag. Im Sinne einer einheitlichen fachlichen Qualifizierung und Fortbildung ist nunmehr angedacht, einen gemeinsamen Lehrgang für Stützkräfte für Integration in Kinderbetreuungseinrichtungen und pädagogische Assistentinnen/Assistenten in Schulen durchzuführen. Mit diesem Lehrgang wird eine gemeinsame Qualifizierung und Professionalisierung angestrebt. Dieser Weiterbildungslehrgang erlaubt es den Assistenzkräften entlang der gesamten Bildungsbiografie – von der Krabbelstube bis zum Ende der Pflichtschulzeit (bzw. auch weiterführend), Kinder und Jugendliche mit einer Beeinträchtigung qualifiziert zu begleiten.

Mit diesem Weiterbildungslehrgang wird folgendes angestrebt:

- einheitliche Qualitätsstandards der Assistenzleistung in Kinderbetreuungseinrichtungen und Pflichtschulen entsprechend den jeweils geltenden wissenschaftlichen Standards
- einheitliche Qualitätsstandards in der Weiterbildung der Assistentinnen/Assistenten und Stützkräfte
- Gewährleistung der kontinuierlichen Qualität in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen
- Verbreiterung der Jobmöglichkeiten für Assistentinnen/Assistenten bzw. Stützkräfte
- Erleichterung des Überganges zwischen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schule und innerhalb der Grundschule und der Sekundarstufen.
- Vergleichbarkeit von Zahlen und Fakten Kinderbetreuung/Schule

Kontaktpersonen:

Hochschullehrgangsverantwortliche/r	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Eva Prammer-Semmler MA
Dienststelle:	PH OÖ
Institut:	Institut Inklusive Pädagogik
Telefon:	0043 732 7470 7328
E-Mail:	eva.prammer-semmler@ph-ooe.at
Ansprechperson für das zuständige Regierungsmitglied	
Vor- und Zuname, akad. Grad:	Dr. Katharina Soukup - Altrichter
Dienststelle:	PH OÖ , Kaplanhofstraße 40 , 4020 Linz

Telefon:	+43 732 7470-7300
E-Mail:	katharina.soukup-altrichter@ph-ooe.at

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: „Assistenz für Kinder & Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“

Planende Einheit: Pädagogische Hochschule OÖ
Veranstaltende/s Institut/e: Institut Inklusive Pädagogik
Kooperationen mit externen Institutionen: Land OÖ - Direktion Bildung und Gesellschaft
Umfang und Dauer:
Zahl der Module: 4 / davon studienübergreifend: 0 (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 4

Präsenzstundenanteil: 19,00 SWSt.

Zielgruppe/n:

Personen, die an pädagogischer Assistenz an der Pflichtschule, in Kinderbetreuungseinrichtungen, in Horten, in Kindergärten interessiert sind.

Schulischer Bereich: Elementar -und Grundstufe | Sek 1 | Sek 2 fallweise SEK 2

Zulassungsvoraussetzungen:

keine

Eignungsfeststellungsverfahren:

keines

Kurzbeschreibung:

Der Lehrgang professionalisiert pädagogische Assistent/innen, die für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen in Kinderbetreuungseinrichtungen, Kindergärten, Schulen und Horten eingesetzt sind.

Ziel(e):

Die Absolventinnen/Absolventen...

- erkennen ‚Behinderung‘ als soziale Konstruktion,
- reflektieren ihre Sichtweise von Behinderung und verändern sie gegebenenfalls,
- setzen sich mit Inklusiver Bildung auseinander und beschreiben inklusionsfördernde und gendersensible Assistenzangebote,
- beschreiben die unterschiedlichen Felder für Assistenzleistung und kennen deren rechtlichen Grundlagen,
- setzen sich mit den unterschiedlichen Einrichtungen bzw. der Schule, ihrem Auftrag und den rechtlichen Grundlagen auseinander.

Inhalte:

- Inklusionschancen und Exklusionsrisiken
- Rolle und Funktion von Assistenz in Bildungseinrichtungen
- mehrperspektivischer Behinderungsbegriff
- Spannungsfeld Inklusion und Sonderpädagogik
- Therapie und Pädagogik
- Methoden der Assistenz in den Bildungseinrichtungen
- Weiterentwicklung im eigenen Arbeitsbereich
- pädagogisches Basiswissen, wie pädagogische Orientierung und Erziehungsstile
- didaktisches Basiswissen wie Kompetenzentwicklung, frühkindliche Lernformen
- psychologisches Basiswissen vor allem im Bereich der Entwicklungspsychologie und der Bindungsfor-

schung

- Rolle in den Teams

Kompetenzen:

Die Absolvent/innen...

- beschreiben die professionellen Anforderungen und Rechte ihres Berufes.
- positionieren sich in Bezug auf ihren Behinderungsbegriff.
- setzen sich mit Sonderpädagogik im Zusammenhang mit Inklusionspädagogik auseinander.
- beschreiben und reflektieren Inklusionschancen und Exklusionsrisiken in ihrem Arbeitsbereich.
- reflektieren ihre Rolle in den Teams an den Bildungseinrichtungen kritisch.
- lernen unterschiedliche Methoden für die unterschiedlichen Entwicklungsalter kennen und bewerten sie.
- beschreiben und präsentieren eine Maßnahme der Weiterentwicklung im eigenen Arbeitsbereich.

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen:

Die Absolventinnen/Absolventen des Lehrganges werden für die pädagogisch assistierende Tätigkeitsbereiche in folgenden Bildungseinrichtungen qualifiziert: Krabbelstube, Kindergarten, Pflichtschule und weiterführende Schulen. Die Absolvent/innen erlangen für den folgend beschriebenen Arbeitsbereich eine solide, wissenschaftlich fundierte Qualifikation. 1) Pflichtschulorganisationsgesetz § „Durch den Einsatz der Assistenz werden Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen, (für die ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt wurde bzw. ein Verfahren lt. § 8 Schulpflichtgesetz läuft), die besten Bildungschancen ermöglicht.“ 2) Chancengleichheitsgesetz § „Die Zuständigkeit für die Schulassistenz in Privatschulen mit Öffentlichkeitsrecht, Übungsschulen, Allgemeinbildende sowie Berufsbildende höhere Schulen bzw. Gymnasien liegt in der Direktion Soziales und Gesundheit, Abteilung Soziales. Wesentliche Zielsetzung der Schulassistenz ist die Unterstützung der Schüler /innen mit Beeinträchtigungen in lebenspraktischen Bereichen und bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen.“ 3) Handbuch für Assistenz für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen im Schulalltag und in der pädagogischen Arbeit (Amt der OÖ Landesregierung - Direktion Bildung und Gesellschaft) ¾ individuelles Lernen begleiten und bei der Umsetzung schulischer Anforderungen assistieren ¾ Unterstützung im Rahmen von Gruppenarbeiten, Projekten, Wochenplanarbeit, lehrerzentrierter Unterricht ¾ Unterstützung im Rahmen basaler Lernbereiche (Wahrnehmung, Kognition und Motorik) • bei der Erziehungsarbeit assistieren – Schüler/innen emotional und motivational unterstützen • wichtige Informationen und Beobachtungen über Schülerinnen und Schüler im Team und mit den Eltern austauschen. 4) Lt. Handbuch für Integration, Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Bildung und Gesellschaft, Kinderbetreuung, 2012, 2. Auflage erfüllen Stützkräfte in KBE unter anderem folgende Aufgaben: ¾ vertraut machen mit der Situation der Kinder, der Gruppe, der KBE Unterstützung der Integrationskinder bei der Eingliederung in Spielprozesse, Spielbegleitung ¾ soziale Prozesse in der Gesamt- oder in der Kleingruppe initiieren und begleiten ¾ Anleitungen der gruppenführenden Pädagog/innen und der Fachberatung für Integration aufnehmen und ausführen (Unterstützung bei der Bewältigung der Alltagsroutine, Eingehen auf individuelle Bedürfnisse des Kindes, Durchführung gezielter Fördermaßnahmen in der Einzelsituation und in der Kleingruppe, Beobachtung und Begleitung des Kindes in der Gesamtgruppe unter Berücksichtigung der Eigenständigkeit des Kindes) ¾ Stützkräfte mit päd. Ausbildung: schriftliche Aufzeichnungen, Planung und Reflexion von Fördermaßnahmen in Absprache und Zusammenarbeit mit der/dem gruppenführenden Pädagog/innen und der/dem Fachberater/in für Integration, päd. Intervenieren bei Verhaltensauffälligkeiten und in anderen schwierigen Situationen, prozessbegleitende Zusammenarbeit intern und extern, Aufbereitung und Modifikation von Bildungsangeboten und Materialien)

Abschlussdokument:

Zeugnis

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Modulraster

MODUL 1			
7,00 ECTS-AP		6,00 SWSt	
3,00	3,00	1,00	0,00

MODUL 2			
6,00 ECTS-AP		5,00 SWSt	
2,00	4,00	0,00	0,00

MODUL 3			
7,00 ECTS-AP		5,50 SWSt	
2,00	5,00	0,00	0,00

MODUL 4			
3,00 ECTS-AP		2,50 SWSt	
1,00	2,00	0,00	0,00

Summe ECTS-AP.:		23,00	
Summe SW St.:		19,00	

Legende

ECTS-AP European Credit

SWSt Semesterwochenstunden

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangsübergreifendes Mk

WP Wahlpflichtmodul

WM Wahlmodul

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Abschlussarbeit						Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Abschlussarbeit							
4. Semester							3,00
Summen Abschlussarbeit							3,00
Gesamtsummen:	8,00	14,00	1,00			19,00	26,00

Semesterübersicht

Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)					Semesterwochen- stunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
Semester	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	3,00	4,00	1,00		6,00
2. Semester	2,00	4,00	0,00		5,00
3. Semester	2,00	4,00	0,00		5,50
4. Semester	1,00	2,00	0,00		2,50
Abschlussarbeit				3,00	0,00
Summen	8,00	14,00	1,00	26,00	19,00

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Grundlagen I: Das Phänomen Behinderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Paradigmen von Behinderung	2,00	0,00	0,00	VO	1	2,00	2,00
Inklusion und Sonderpädagogik	1,00	0,00	0,00	VO	1	0,75	1,00
Ergotherapeutische Unterstützung in der assistierenden Arbeit	0,00	1,00	0,00	SE	1	0,75	1,00
Physiotherapeutische Unterstützung in der assistierenden Arbeit	0,00	1,00	0,00	SE	1	0,75	1,00
Peerarbeit 1	0,00	1,00	0,00	UE	1	0,75	1,00
Praktikum	0,00	0,00	1,00	UE	1	0,75	1,00
Summen 1	3,00	3,00	1,00			6,00	7,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Assistenz im Kindergarten und in der Krabbelstube	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Gesetzliche Grundlage und Arbeitsfelder im Kindergarten und Krabbelstube	1,00	0,00	0,00	VO	2	0,75	1,00
Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	1,00	0,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Methodik 1: alltagsintegrierte Förderung und Pflege	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Methodik 2: Unterstützung bei der Sprach-, Denk-, und Spielentwicklung	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Inklusionschancen und Exklusionsrisiken durch	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00

die Assistenzarbeit							
Peerarbeit 2	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
Summen 2	2,00	4,00	0,00			5,00	6,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Assistenz in der Schule	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Assistenz in Schule und Hort	1,00	0,00	0,00	VO	3	0,75	1,00
Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	1,00	0,00	0,00	VO	3	0,75	1,00
Methodik 1: Unterstützung beim Lernen und Formen der Hilfestellung Methodik 2: Unterstützung bei der Sprache und der Kommunikation	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Methodik 3: Beziehungen anbahnen und aufrechterhalten	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Methodik 4: Freizeitgestaltung	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Inklusionschancen und Exklusionsrisiken durch die Assistenzarbeit	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Summen 3	2,00	5,00	0,00			5,50	7,00

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogik im Überblick	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Pädagogik in KBE und in der Schule und die Rolle der Assistenz: ein Überblick	1,00	0,00	0,00	SE	4	0,75	1,00

Teamarbeit	0,00	1,00	0,00	SE	4	0,75	1,00
Peerarbeit 3	0,00	1,00	0,00	UE	4	1,00	1,00
Summen 4	1,00	2,00	0,00			2,50	3,00

Abschlussarbeit						Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Abschlussarbeit							
4. Semester							3,00
Summen Abschlussarbeit							3,00
Gesamtsummen:	8,00	14,00	1,00			19,00	26,00

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: Grundlagen I: Das Phänomen Behinderung			
Hochschullehrgang: „Assistenz für Kinder & Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 1					ECTS-AP: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Lehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine					
Bildungsziel: Die Studierenden - setzen sich mit ihren eigenen und wissenschaftlichen Konstruktionen von Behinderung, sozio- emotionalen Bedarfen, Gender, sozial-ökonomische, kulturelle Hintergründe auseinander. - setzen Kernelemente der Wissenschaftsbereiche Sonder- und Inklusionspädagogik in Beziehung zueinander. - beschreiben für die pädagogische Assistenz relevante Konzepte und Methoden der Ergo- und Physiotherapie.					
Bildungsinhalte: - unterschiedliche Perspektiven auf „Behinderung“ - beruflich relevante Kernaspekte der Sonder- und Inklusionspädagogik - Therapie 1: ergotherapeutische Unterstützung in der Assistenzarbeit - Therapie 2: physiotherapeutische Unterstützung in der Assistenzarbeit - Praktikum - Peerarbeit					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - beschreiben für ihren Beruf elementare wissenschaftliche Aspekte der Sonder- und Inklusionspädagogik.					

<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kritisch und mehrperspektivisch mit dem „Behinderungsbegriff“ auseinander. - setzen diese Erkenntnisse für die Analyse ihres Arbeitsfeldes „Assistenz“ ein. - beschreiben für die pädagogische Assistenz relevante Konzepte und Methoden der Ergo- und Physiotherapie. - beschreiben und bewerten ihr Praktikum. - setzen sich in Peergruppen kritisch mit den Inhalten des Modules auseinander.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten, Peerarbeit
Beurteilung: schriftlich: 1) Zusammenfassung der Lehrveranstaltungen "Inklusion und Sonderpädagogik" und "Paradigmen von Behinderung" 2) schriftliche Sammlung von therapeutischen Unterstützungsmöglichkeiten zur Unterstützung der Motorik und Alltagsbewältigung
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): deutsch

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Grundlagen I: Das Phänomen Behinderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Paradigmen von Behinderung	2,00	0,00	0,00	VO	1	2,00	2,00
Inklusion und Sonderpädagogik	1,00	0,00	0,00	VO	1	0,75	1,00
Ergotherapeutische Unterstützung in der assistierenden Arbeit	0,00	1,00	0,00	SE	1	0,75	1,00
Physiotherapeutische Unterstützung in der assistierenden Arbeit	0,00	1,00	0,00	SE	1	0,75	1,00
Peerarbeit 1	0,00	1,00	0,00	UE	1	0,75	1,00
Praktikum	0,00	0,00	1,00	UE	1	0,75	1,00
Summen 1	3,00	3,00	1,00			6,00	7,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2		Modulthema: Assistenz im Kindergarten und in der Krabbelstube			
Hochschullehrgang: „Assistenz für Kinder & Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 2				ECTS-AP: 5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Lehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Modul 1					
Bildungsziel: Die Studierenden - beschreiben die Bildungsaufgaben und die organisationale Struktur vom Kindergarten und der Krabbelstube, deren gesetzliche Grundlagen und die Assistenzarbeit in diesen Bildungseinrichtungen. - fassen Kerninhalte von (klein)kindlichen und kindlichen Entwicklungsphasen, Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsbedingungen zusammen und verstehen sie als Deutungshilfe für (klein)kindliches Handeln. - beschreiben Diagnostik und Förderung aus Sicht der Assistenzarbeit. - beschreiben Methoden zur Unterstützung von Lernen, Beziehung, Sprache und Kommunikation.					
Bildungsinhalte: - Rahmenbedingungen, Gesetze und Assistenzarbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen und im Kindergarten - Inklusionschancen und Exklusionsrisiken - Entwicklungspsychologie und -diagnostik - Methodik - Peerarbeit 3					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - bewerten methodisch-didaktische Angebote, die für die Assistenzarbeit relevant sind. - beschreiben die Relevanz von Entwicklungsphasen und -aufgaben und von Entwicklungsbedingungen für das bessere Verstehen kindlichen Handelns.					

<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Förderangebote in Bezug auf ihre Relevanz zur Bewältigung von Alltag und Spiel. - reflektieren inklusionsfördernde Maßnahmen bzw. Exklusionsrisiken in ihrem Arbeitsbereich.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten und Peerarbeit (Übung)
Beurteilung: schriftlich: Beschreiben in einem Fallbeispiel inkludierende bzw. exkludierenden Praktiken
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): deutsch

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Assistenz im Kindergarten und in der Krabbelstube	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Gesetzliche Grundlage und Arbeitsfelder im Kindergarten und Krabbelstube	1,00	0,00	0,00	VO	2	0,75	1,00
Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	1,00	0,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Methodik 1: alltagsintegrierte Förderung und Pflege	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Methodik 2: Unterstützung bei der Sprach-, Denk-, und Spielentwicklung	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Inklusionschancen und Exklusionsrisiken durch die Assistenzarbeit	0,00	1,00	0,00	SE	2	0,75	1,00
Peerarbeit	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
Summen 2	2,00	4,00	0,00			5,00	6,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3		Modulthema: Assistenz in der Schule			
Hochschullehrgang: „Assistenz für Kinder & Jugendlichen mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 3				ECTS-AP: 5,5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Lehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Modul 1 & 2					
Bildungsziel: Die Studierenden - beschreiben die Bildungsaufgaben und die organisationale Struktur schulischer Bildungseinrichtungen, Nachmittagsbetreuung, Ganztageschulen und Horten und deren gesetzliche Grundlagen und die Assistenzarbeit in diesen Einrichtungen. - fassen Kerninhalte von kindlichen und jugendlichen Entwicklungsphasen, Entwicklungsaufgaben und Entwicklungsbedingungen zusammen und verstehen sie als Deutungshilfe für kindliches und jugendliches Handeln. - bewerten Diagnostik und Förderung auf					
Bildungsinhalte: - Gesetzliche Grundlagen, das Arbeitsfeld „Schule und Hort“ und Rolle und Funktion von Assistent/innen - Inklusionschancen und Exklusionsrisiken - Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik - Unterstützung beim Lernen, in der Sprache und in der Anbahnung und Aufrechterhaltung von Beziehungen - verschiedene Arten der Hilfestellung - Freizeitgestaltung					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden • beschreiben relevante Entwicklungsbereiche des Kindes- und Jugendalters					

- benennen ihren Beitrag zur Entwicklungsdiagnostik
- besprechen Methoden in der Unterstützung von Lernen, Beziehung, Sprache und Kommunikation
- besprechen Methoden zur Freizeitgestaltung mit Kindern und Jugendlichen

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten

Beurteilung:

schriftlich: begründete Zusammenfassung relevanter Methoden

Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen

Sprache(n): deutsch

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Assistenz in der Schule	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Modultitel Assistenz in Schule und Hort	1,00	0,00	0,00	VO	3	0,75	1,00
Entwicklungspsychologie und Entwicklungsdiagnostik	1,00	0,00	0,00	VO	3	0,75	1,00
Methodik 1: Unterstützung beim Lernen und Formen der Hilfestellung Methodik 2: Unterstützung bei der Sprache und der Kommunikation	0,00	2,00	0,00	SE	3	1,50	2,00
Methodik 3: Beziehungen anbahnen und aufrechterhalten	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Methodik 4: Freizeitgestaltung	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Inklusionschancen und Exklusionsrisiken durch die Assistenzarbeit	0,00	1,00	0,00	SE	3	0,75	1,00
Summen 3	2,00	5,00	0,00			5,50	7,00

Modulbeschreibung – Modul 4					
Kurzzeichen: M4		Modulthema: Pädagogik im Überblick			
Hochschullehrgang: „Assistenz für Kinder & Jugendliche mit Beeinträchtigung in Kinderbetreuungseinrichtungen und in Schulen“		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 4				ECTS-AP: 2,5	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Lehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen:					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang /Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Modul 1 & 2 & 3					
Bildungsziel: Die Studierenden - kennen (sonder)pädagogischen Grundlagen für die jeweiligen Arbeitsfelder und können Assistenzarbeit darinnen verorten. - kennen Grundlagen von Teamarbeit und schätzen ihre Rolle und Funktion in den Teams ein. - setzen sich in Peergruppen kritisch mit den Inhalten des Modules auseinander.					
Bildungsinhalte: - Pädagogische Grundlagen in Kinderbetreuungseinrichtungen und der Schule und die Rolle der Assistenz - Teamarbeit - Peerarbeit 3					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Studierenden - beschreiben für den Arbeitsbereich relevante pädagogische Grundlagen und bewerten sie aus der Sicht der Assistenzleistung. - beschreiben ihre Rolle und ihre Aufgaben in Lehrer/innenteams, Mitarbeiter/innenteams. - setzen sich in Peergruppen kritisch mit den Inhalten des Modules auseinander.					
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben					

Lehr- und Lernformen: seminaristisches Arbeiten, Peerarbeit
Beurteilung: Einzelbeurteilung von Lehrveranstaltungen: Beschreibung der Anforderungen und der Beurteilungsart wird zu Beginn der LV in PH-Online veröffentlicht schriftlich: Zusammenfassung unter jeweils einer leitenden Fragestellung zu "Team" und "Pädagogik"
Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen
Sprache(n): deutsch

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
Pädagogik im Überblick	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	
Pädagogik in KBE und in der Schule und die Rolle der Assistenz: ein Überblick	1,00	0,00	0,00	SE	4	0,75	1,00
Teamarbeit	0,00	1,00	0,00	SE	4	0,75	1,00
Peerarbeit 3	0,00	1,00	0,00	UE	4	1,00	1,00
Summen 4	1,00	2,00	0,00			2,50	3,00

Basisliteratur

Jesper, Jul & Krüger, Knut (2007). Dein kompetente Kind. Rowohlt Taschenbuch

Schick, Hella (2011): Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend; Ein Lehrbuch für die Lehrerbildung und schulische Praxis. Kohlhammer

Schoor, Heide (2011). Leben mit Behinderungen: Eine Einführung in die Rehabilitationspädagogik anhand von Fallbeispielen. Kohlhammer

Lanwer, Willehad (2006). Diagnostik: Methoden in Heilpädagogik und Heilerziehungspflege: Schülerband. Bildungsverlag 1

Göppel, Rolf (2005). Das Jugendalter: Entwicklungsaufgaben - Entwicklungskrisen – Bewältigungsformen. Kohlhammer

Selbstbestimmtes Leben Behinderte e.V. (2001). Selbstbestimmt leben mit persönlicher Assistenz. Ein Schulungskonzept für AssistenznehmerInnen. AG Spak Bücher

Feyerer, E. & Prammer, W. & Prammer-Semmler, E. (2017). Assistenz und Bildung. Schriftenreihe des BZIB/Band 2. Downloadbar unter: http://www.bzib.at/fileadmin/Daten_PHOOE/Inklusive_Paedagogik_neu/BIZB/Downloads-Dokumente/Band2gesamt.pdf

Amt der OÖ Landesregierung - Direktion Bildung und Gesellschaft (Hrsgb.) (2017). Handbuch für Assistenz für Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen im Schulalltag und in der pädagogischen Arbeit. Downloadbar unter: <http://assistenz.ooe.gv.at/handbuchassistenz.pdf>.

Land OÖ, Direktion Bildung und Gesellschaft, Kinderbetreuung (Hrsgb.) (2015). Handbuch für Integration. Downloadbar unter: <https://www.ooe-kindernet.at/Mediendateien/hanban.pdf>

Laubner, M., Lindmeier, B. & Lübeck, A. (Hrsgb.) (2017). Schulbegleitung in der inklusiven Schule. Beltz

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.) oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.) handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmengleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten

- Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten
 - berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 2005 HG unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxischule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005)
4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsleitung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangsemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.